



Polyptychon der Niedertracht

Anagoor | inspiriert durch den Roman *Triptico de la infamia* von Pablo Montoya

Das *Polyptychon der Niedertracht* ist ein theatralisches Gemälde aus mehreren Flügeln, multimedial und mehrsprachig, das die Beziehung zwischen Kunst, Gewalt und Zeugenschaft untersucht. Inspiriert von dem Roman *Triptico der Niedertracht* des kolumbianischen Schriftstellers Pablo Montoya, spannt die Performance einen Bogen zwischen zwei Kunstwerken aus dem 16. Jahrhundert: Theodore de Brys Kupferstichen, die den Völkermord an den indigenen Völkern Amerikas illustrieren, und François Dubois' Bild *Die Bartholomäusnacht*, der berühmtesten Darstellung der Vernichtung der Hugenotten durch die französischen Katholiken. Während de Bry die spanische Eroberung nur indirekt bezeugen konnte, da er den Ozean nie überquerte, war Dubois mehr als nur Zeuge: Er überlebte das Massaker in Paris, an dessen Gewalt er keine Erinnerung hinterlassen wollte.

Durch eine vielschichtige theatralische Erzählung setzt die Aufführung die Kunst auf die Anklagebank: nicht mehr nur als Zuschauerin, sondern als potenzielle Komplizin der Gewalt. Im Mittelpunkt der Reflexion steht ein moralisches Dilemma: Kann die Kunst zur Aufhebung der Gewalt beitragen? Kann man das Böse darstellen, ohne es – wie durch Ansteckung – zu verbreiten? Kann man Zeugnis vom Schmerz der Opfer ablegen, ohne ihn geteilt zu haben?

Das *Polyptychon der Niedertracht* erforscht das Geheimnis der Möglichkeit, das Grauen ehrlich zu schildern, und hinterfragt das subtile, vielleicht unmögliche Gleichgewicht zwischen Schweigen, Darstellung und Verantwortung.

Eine Koproduktion von Theater an der Ruhr, Centrale Fies, TPE – Teatro Piemonte Europa, La Contrada – Teatro Stabile di Trieste.

Premiere: Sa, 15.02. 19 Uhr
Weitere Aufführung am So, 16.02. 18 Uhr auf der
Probephöhne 2 in der Ruhrorter Straße 108 – 110.

Im Anschluss an beide Vorstellungen laden wir ein zu
Nachgesprächen mit dem Anagoor-Team.

Mit:

Berhard Glose, Marco Menegoni, Gayane Movsisyan, Piero Ramella, Aurora Rò, Monica Tonietto

Im Video mit:

Roberto Ciulli als Theodore de Bry
Rupert J. Seidl als François Dubois

Regie: Simone Deraï

Dramaturgie: Simone Deraï, Piero Ramella

Übersetzung aus dem Italienischen:

Paola Barbon

Musik & Sound Design: Mauro Martinuz

Bühnenbild & Lichtdesign: Simone Deraï

Kostüme: Fabio lo Piparo, Simone Deraï

Mobile Skulptur: Istvan Zimmermann und
Giovanna Amoroso – Plastikart Studio

Hut: Jcosky Hütte

Video: Simone Deraï, Giulio Favotto

Fotos & Video (Kamera, Kameraführung,

Postproduktion): Giulio Favotto

Berater für Bewegung: Luca Altavilla

Projekt- & Produktionsassistentz: Marco
Menegoni

Regieassistentz: Marco Menegoni, Piero
Ramella, Aurora Rò

Organisation: Marco Menegoni, Centrale Fies

Management und Werbung: Domenico
Garofalo

Dank an:

Pablo Montoya, Musée cantonal des
Beaux-Arts, Lausanne



Kurz gesagt, ich habe mich gefragt, ob es nicht besser wäre, diesen Blick angesichts der Tafel, die ich zu malen hatte, zu verschleiern, jede Sichtbarkeit zu verweigern, da sie ein Synonym für Beklemmung ist. Wäre es nicht besser, zu schweigen, die Malerei mit dieser minimalen Geste verstummen zu lassen? Die Tafel, um die mich mein Freund, der Minister, so eindringlich bat, sollte eher wie der See sein, voll von Weiß und Leere. Was könnte ich sonst tun, jetzt, da das Nichts alle meine Sprachen erschöpft hat, als in der Stille zu verschmelzen? Das Geheimnis wahren.

Aus: Pablo Montoya, *Triptychon der Niedertracht*